

BUNDESKUNSTHALLE



JAPANS LIEBE ZUM IMPRESSIONISMUS

Von Monet bis Renoir

8. Oktober 2015 bis 21. Februar 2016

Medienkonferenz: Mittwoch, 7. Oktober 2015, 11 Uhr

Inhalt

1. Allgemeine Informationen	Seite 2
2. Informationen zur Ausstellung	Seite 5
3. Katalog zur Ausstellung	Seite 6
4. Rahmenprogramm zur Ausstellung (Auswahl)	Seite 7
5. Angebote zur Inklusion in der Ausstellung	Seite 8
6. Angebote für Menschen mit Demenz	Seite 12
7. Laufende und kommende Ausstellungen	Seite 13

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171-204
F +49 228 9171-211
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Reinier Wolfs
Dr. Bernhard Spies

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUTDE33



Allgemeine Informationen

Ausstellungsdauer	8. Oktober 2015 bis 21. Februar 2016
Intendant	Rein Wolfs
Kaufmännischer Geschäftsführer	Dr. Bernhard Spies
Hauptkurator	Atsushi Miura
Kuratorin	Beate Marks-Hanßen
Kuratorische Assistenz	Hiroshi Kumazawa
Idee und kuratorische Beratung	Detmar Westhoff
Wissenschaftliche Beratung	Masato Satsuma
Ausstellungsleitung	Susanne Annen
Farbkonzept und Ausstellungsgrafik	Meyer Voggenreiter
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher	Sven Bergmann
Katalog / Presseexemplar	49,95 € / 25 € Bei Vorlage einer Eintrittskarte kostet der Katalog 39,95 €.
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Feiertags: 10 bis 19 Uhr Freitags für angemeldete Gruppen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Eintritt regulär / ermäßigt / Familienkarte Happy-Hour-Ticket	10 € / 6,50 € / 16 € 6 € Dienstag und Mittwoch: 19 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 17 bis 19 Uhr (nur für Individualbesucher)
Karten im Online-Vorverkauf regulär / ermäßigt / Familienkarte	11,90 € / 7,90 € / 19,90 € Tickets inklusive VRS-Fahrausweis im Vorverkauf über www.bonnticket.de



	Ticket-Hotline: T +49 228 502010 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen
Öffentliche Turnusführungen	Dienstags, 18 Uhr Samstags, 14 Uhr Sonn- und feiertags, 15 Uhr 3 € / ermäßigt 1,50 € zzgl. Eintritt
Kinderführungen Vom Morgenrot zum Abendrot	Sonn- und feiertags, 14.45 bis 16.15 Uhr Teilnahme frei mit Eintrittskarte
Mediaguide	4 € / ermäßigt 3 € Deutsch und Englisch (ca. 60 Minuten)
Wissens-App 150 Fragen – 150 Antworten zum Thema Impressionismus mit Abbildungen	pretty. smart. Menüpunkte Kunst / Impressionismus Kostenloser Download im App Store oder über Google Play www.craftedcoding.com/grasp
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus- Linien 610, 611 und 630 bis Heussallee / Museumsmeile
Parkmöglichkeiten	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation: Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn www.apcoa.de/parken- in/bonn/museumsmeile.html
Presseinformation (dt. / engl.)	www.bundeskunsthalle.de/presse
Informationen zum Rahmen- programm und Anmeldung zu Gruppenführungen	T +49 228 9171–243 F +49 228 9171–244 kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de
Allgemeine Informationen (dt. / engl.)	T +49 228 9171–200

Mobilitätspartner



Mit dem Sparpreis Kultur der Deutschen
Bahn zur Ausstellung *Japans Liebe zum
Impressionismus*

Reisen Sie umweltfreundlich mit dem
Sparpreis Kultur ab 39 € (2. Kl.) und ab
49 € (1. Kl.) zur Ausstellung nach Bonn
innerhalb von 3 Tagen hin und zurück.

Medienpartner

Handelsblatt

Kulturpartner

WDR 3



Informationen zur Ausstellung

Erstmals in Europa präsentiert die Bundeskunsthalle die bedeutendsten Sammlungen der frühen Moderne aus Japan. Bisher ist es der Allgemeinheit in der westlichen Welt weitgehend unbekannt, dass die Gemälde der französischen Moderne auch im fernöstlichen Inselreich gesammelt wurden.

Im Zentrum stehen mehr als 100 Werke der französischen Impressionisten und Postimpressionisten, u. a. von Monet, Manet, Gauguin, Pissarro, Cézanne, Signac und Bonnard. Hinzu kommen Arbeiten japanischer Maler vor 1920, die sich von den französischen Künstlern zu Malereien im westlichen Stil anregen ließen und damit die moderne japanische Kunst begründeten. „Die Ausstellung offenbart französische Kunst von herausragender Qualität, die wir erstmals zusammenhängend in Europa zeigen können“, so Rein Wolfs, der Intendant der Bundeskunsthalle.

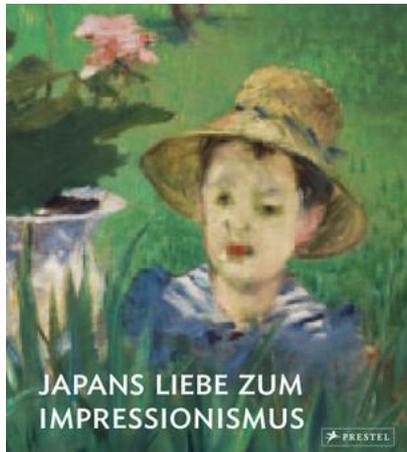
Frankreich und Japan – die Ursprünge

Die Ausstellung erzählt – aus einer neuen Perspektive – die Geschichte des wechselseitigen künstlerischen Einflusses zwischen Japan und Europa. Nach dem Eintritt Japans in den internationalen Handel durch den Vertrag von 1855 fand auch die Öffnung Japans im Bereich der bildenden Kunst statt. Zunächst entdeckten die europäischen Künstler ab 1860 die japanischen Holzschnitte. Doch begannen auch bereits vor mehr als hundert Jahren japanische Sammler und erfolgreiche Unternehmer wie Kōjirō Matsukata und Magosaburō Ōhara damit, einige der weltweit hochrangigsten impressionistischen Sammlungen aufzubauen. Bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts entstanden weitere exquisite Kollektionen, die in namhaften japanischen Museen wie dem POLA Museum of Art und dem Tokyo Fuji Art Museum gezeigt werden. Hauptanliegen der Ausstellung ist es, diese in Europa bisher unbekannt Sammlungen erstmals vorzustellen. Darüber hinaus zeigt sie, wie sich die japanischen Impressionisten-Sammlungen zusammensetzen und welche historischen Hintergründe bei ihrer Entstehung eine Rolle spielten.

Japans Liebe – eine Wechselbeziehung

Die ausgestellten Arbeiten vermitteln anschaulich die wechselseitige Inspiration zwischen japanischer und französischer Kunst. Seit der Öffnung Japans Mitte des 19. Jahrhunderts waren die französischen Maler von japanischen Ukiyoe-Holzschnitten fasziniert, was ihre Arbeiten stark beeinflusste und den Japonismus beförderte. Andererseits hielt kurz nach dem Aufkommen der Japan-Begeisterung in Europa die westliche Malerei in Japan Einzug. Japanische Maler, die sich um die Wende zum 20. Jahrhundert in Frankreich aufhielten, brachten die akademische Freilichtmalerei und den Impressionismus nach Japan. Vor diesem Hintergrund mag dann schließlich auch das Phänomen eine Erklärung finden, dass die Japaner die impressionistische Malerei so sehr lieben.

Katalog zur Ausstellung



Umfang:

256 Seiten mit 200 farbige Abbildungen

Format:

24,5 x 28,0 cm

Gebundene Ausgabe in Deutsch und
Englisch

Herausgeber:

Kunst- und Ausstellungshalle der
Bundesrepublik Deutschland

Buchhandels-/ Museumsausgabe:

Prestel, München

ISBN:

978-3-7913-5493-4

Preis:

49,95 €



Rahmenprogramm zur Ausstellung (Auswahl)

Führung und Lunchpaket

KUNSTPAUSE

Mittwoch, 21. Oktober, 12.30–13 Uhr

Mittwoch, 18. November 12.30–13 Uhr

Mittwoch, 2. Dezember, 12.30–13 Uhr

9 € (Führung, Eintritt und Lunchpaket) / 4 € (ohne Lunchpaket)

Individuelle Termine für Gruppen buchbar.

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir während der Mittagspause eine kurzweilige 30-Minuten-Führung zu einem bestimmten Thema. Im Anschluss gibt es ein Lunchpaket auf die Hand.

Workshop

LICHT UND SCHATTEN ZEICHNEN!

Mittwochs, 21. Oktober – 9. Dezember, jeweils 18–21 Uhr

(insgesamt 8 Termine)

150 €

Dies ist kein Seniorenteller! Im Gegenteil: Hier bietet sich den Teilnehmern die Möglichkeit, unter Anleitung des Künstlers Jan Bresinski das Zeichnen zu lernen und zu vervollkommen. Die Entdeckung der „Licht- und Schattenmalerei“ der großen französischen Meister in der Ausstellung dient dafür als Hintergrund.

Speedführungen_DJ_Drinks

WEDNESDAY_LATE_ART

Mittwoch, 14. Oktober, 18–21 Uhr

Mittwoch, 9. Dezember, 18–21 Uhr

10 € / ermäßigt 6 € mit ELLAH-Card, inklusive Drink

Speedführungen und Kunstvermittlung in der Ausstellung.

Baby-Art-Connection

Führungen und Gespräche für Eltern und Baby

VOM WICKELTISCH INS MUSEUM

Mittwoch, 14. Oktober, 10.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 28. Oktober, 10.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 4. November, 10.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 25. November, 10.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 9. Dezember, 10.15–11.45 Uhr

Mittwoch, 16. Dezember, 10.15–11.45 Uhr

12 €, inklusive Ausstellungsbesuch (ein Elternteil mit Baby)

Information und Ticketkauf unter: T +49 228 9171–200

In einem flexibel gehaltenen Rahmen können Eltern mit dem Baby im Kinderwagen oder vor dem Bauch mit der Kunsthistorikerin Judith Graefe



aktuelle Ausstellungen erkunden. Im Anschluss kann das Gesehene in lockerem Rahmen und bei Kaffee und Kuchen reflektiert werden (Selbstzahler).

QUIZBAR

IMPRESSIOQUIZMUS (FAZ-Café, An der Schlosskirche 4)

Dienstag, 20. Oktober, 19 Uhr

QUIZUBISHI (FAZ-Café, An der Schlosskirche 4)

Dienstag, 15. Dezember, 19 Uhr

5€ / frei für Studierende mit Ausweis (Abendkasse)

Quizbar ist das erste Kneipenquiz der Bundeskunsthalle und des Kulturforums der Uni Bonn. Hier kann das Allgemeinwissen rund um hohe Kunst und die Banalitäten des Alltags getestet werden. Gespielt wird in Teams aus maximal fünf Spielern. Auch Einzelpersonen und kleinere Gruppen sind herzlich willkommen und können vor Ort ihr Team finden.

Moderation: Darren Grundorf und Tom Zimmermann (Aalhaus-Quiz/Kultur-Quiz der Körber-Stiftung Hamburg)

In Kooperation mit universität bonn litterarium

Nach einer Idee der Körber-Stiftung

Offene Akademietagung

JAPANS LIEBE ZUM IMPRESSIONISMUS

Samstag, 31. Oktober, 10.15–17.15 Uhr

In Kooperation mit der Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Katholische Akademie im Erzbistum Köln

Anmeldung:

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

akademie@tma-bensberg.de

T +49 2204 40 84 72

www.tma-bensberg.de

Workshop Ölmalerei

SEEROSEN

Dienstag, 10., 24. November, 8. Dezember, jeweils 16–21 Uhr

40 € pro Termin/pro Teilnehmer

Ausstellungsrundgang und künstlerisch-praktische Arbeiten

Immer wieder aufs Neue ziehen die Seerosenbilder uns in ihren Bann. Das Motiv als solches fasziniert ebenso wie die farbenreiche Umsetzung. Diesem speziellen Bildcharakter auf den Grund zu gehen, ist das Anliegen in diesem Kurs.

Angebote zur Inklusion in der Ausstellung

Das Förderprojekt Pilot Inklusion

Museen treten für die inklusive Bildung ein. Damit möchten sie alle Besucher in ihrer Individualität ansprechen. Das Förderprojekt „Pilot Inklusion“ arbeitet an der schrittweisen Entwicklung eines inklusiven und barrierefreien Vermittlungskonzepts in Ausstellungen und Sammlungen. Es entwickelt zu bestimmten Themen Module, die als Beispiele und Meilensteine übernommen werden können.

„Pilot Inklusion“ wird als Kooperationsprojekt durchgeführt. Der Bundesverband Museumspädagogik unterstützt diesen Prozess beratend. Der Verein Blinde und Kunst unterstützt das Projekt bei der Entwicklung konkreter inklusiver Module. Im Sinne einer inklusiven Haltung werden Menschen mit Beeinträchtigungen partizipativ einbezogen.

Die Tastmodule *Touchscreen I/II* eröffnen als haptischer Bildkommentar einen Dialog zwischen Blinden und Sehenden. Hörstationen beschreiben wesentliche Bildmotive der Impressionisten und machen das Raumkonzept dieser Ausstellung begreifbar.

„Pilot Inklusion“ wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, der Aktion Mensch und der Kämpgen Stiftung.

Kooperationspartner sind die Klassik Stiftung Weimar, das Museum Kunst und Gewerbe Hamburg, die Städtischen Museen Freiburg, der Bundesverband Museumspädagogik und der Verein Blinde und Kunst

Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Module entwickelt:

Die Tastmodule *Touchscreen I/II*

Die Düsseldorfer Künstlerin und Kunstvermittlerin Susanne Ristow hat eine Reihe von zwölf Bildtafeln geschaffen, die als interaktiver Kunsttransfer zwischen Japan und Europa im Ausstellungskontext der Ausstellung *Japans Liebe zum Impressionismus. Von Monet bis Renoir* zu sehen sind.

Die inklusiven Tastmodule „Touchscreen I“ und „Touchscreen II“ sind eine künstlerische Interpretation des Ausstellungsinhaltes (der Schau) in Form von an die Tradition der japanischen Paravents angelehnten Screens / Bildschirmen.

Die interaktiven, analogen Tastobjekte haben bei der Aufstellung zwei unterschiedliche Bildseiten, die sich im Sinne des wechselseitigen Austausches zwischen Japan und Frankreich aus einer Leinwandseite und einer hölzernen, geschnitzten Seite zusammensetzen. Jeder Stellschirm besteht aus drei Teilen in den Maßen 70 x 160 cm und wird frei stehend im Ausstellungsraum als taktiles Erlebnis für die Ausstellungsbesucher erfahrbar. Die einzelnen Bildelemente sind mit Materialien wie Ölfarbe, Wachs, Leim, Zweigen, Schnüren, Holzfurnier, Naturfasern, Stoffen, Muschelkalk etc. reliefartig als taktile erfahrbare Oberfläche gestaltet. Dabei vermischen sich japanische und französische Bildmotive aus der



Ausstellung und anderen Bildwerken beider Kulturen zu einer eigenständigen Interpretation.

Die Objekte entstehen nicht als didaktisches Lehrmaterial, sondern als haptischer medien- und kulturwissenschaftlicher Bildkommentar einer mit der Kultur Japans und Europas vertrauten Künstlerin, der zum Dialog mit Blinden, Sehbehinderten und Sehenden gleichermaßen einladen soll. Die Erfahrungen mit dem monochrom gehaltenen, lichtgrauen Objekt, das mit äußerst reduzierter Farbigkeit nur durch Binnenstrukturen und Schattenfugen Sichtbarkeit erhält, sollen für alle Besucher der Ausstellung die Wirkung der Exponate in der Ausstellung potenzieren, denn mit der Verwendung deutlich strukturierte Naturmaterialien geht das besondere Naturempfinden nicht nur des französischen Impressionismus, sondern eben auch der japanischen Kunst einher, deren Rezeption im Spannungsverhältnis zur Industrialisierung und Technologisierung (auch der Bilder) auf diese Weise mehr als begreiflich wird. Letztlich ergeben sich aus der Intensität der taktilen Erfahrung am analogen „Touchscreen“ kritische Fragen nach unserem zunehmend von den glatten Flächen digitaler „Screens“ bestimmten Umgang mit Welt.

Die Soundmodule als Hörstationen

Die Ausstellung wird inklusiv begleitet und mit Klangräumen und Hörstationen um sinnliche Angebote erweitert. Wesentliche Motive impressionistischer Malerei sind hörbar inszeniert. Dazu zählen die vornehmlich unter freiem Himmel (*plain air*) gemalten "Vertrauten Landschaften" (*Paysages intimes*), wechselnde Jahreszeiten und vielseitige Darstellungen von Wasser und Gewässern. Kompositionselemente der Malerei finden sich sowohl in der impressionistischen Musik der damaligen Zeit als auch in der japanischen Vorliebe für kunstvolle Landschafts- und Gartengestaltung.

Japanische Naturgedichte in Haiku-Form entfalten auf Japanisch einen besonderen Klang, ebenso wie die wegweisende Literatur einer schwärmerisch-populären Kunstkritik (Julius Meier-Graefe). Akustische Bildbeschreibungen richten sich vorwiegend an Sehbeeinträchtigte und Blinde. Dabei treten kunsthistorische Betrachtungen hinter beschreibenden Darstellungen zurück. Als Angebot an alle Besuchergruppen bietet das gesprochene Wort der Kuratorin eine konkrete Beschreibung von Ausstellungs- und Raumkonzepten.



ART TALK INKLUSIV

Kunstdialog für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen

Samstag, 17. Oktober 2015

Mittwoch, 28. Oktober 2015

Mittwoch, 4., 11., 18., 25. November 2015

Samstag, 14. November 2015

Mittwoch, 2., 9., 16., 30. Dezember 2015

Samstag, 5., 19. Dezember 2015

Samstag, 9., 30. Januar 2016

Mittwoch, 20. Januar 2016

Mittwoch, 3., 17. Februar 2016

Samstag, 13. Februar 2016

Jeweils mittwochs 17–20 Uhr, samstags 14–17 Uhr

Teilnahme frei mit Eintrittskarte: 10 € / ermäßigt 6,50 €

Individuelle Termine sind nach vorheriger Anmeldung buchbar.

Interessentinnen und Interessenten sind einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Barrieren abzubauen. Zwei Kunstvermittler sind Ansprechpartner in der Ausstellung oder im Rahmen eines kurzen Rundganges zur vollen Stunde. An Tast- und Hörstationen sowie vor ausgesuchten Bildern sind die Gestaltung und Komposition der Werke und die Ideen der Künstler mit allen Sinnen erfahrbar.

Treffpunkt an der Kasse, jeweils zur vollen Stunde.



Angebote für Menschen mit Demenz

Öffentliche Führung

für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Samstag, 7. November, 15–16.30 Uhr

Samstag, 16. Januar, 15–16.30 Uhr

3 € pro Person, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

EIN AUSFLUG IN DIE GÄRTEN VON MONET, RENOIR UND CÉZANNE

Blühende Bäume, farbenprächtige Sonnenuntergänge und idyllische

Flusslandschaften laden zu einem Ausflug in die Malerei der Impressionisten ein.

Wir begegnen Monet, Renoir, Cézanne und ihren japanischen Kollegen.

Gruppen-Angebote

für Menschen mit Demenz

Termine frei buchbar, jeweils 15–17 Uhr, mit Uschi Baetz

50 € pro Gruppe, zzgl. Eintritt 3 € pro Person

Teilnehmerzahl: maximal 8 Personen mit jeweils einer Begleitperson

EIN AUSFLUG IN DIE GÄRTEN VON MONET, RENOIR UND CÉZANNE

Blühende Bäume, farbenprächtige Sonnenuntergänge und idyllische

Flusslandschaften laden zu einem Ausflug in die Malerei der Impressionisten ein.

Wir begegnen Monet, Renoir, Cézanne und ihren japanischen Kollegen.

Jung und Alt

Kunst und Kultur für Menschen mit Demenz

Seniorengruppe: 50 €, zzgl. Eintritt 3 € pro Person; Kindergruppe: 28 € inkl.

Eintritt

Teilnehmerzahl: maximal 4 demenziell veränderte Menschen und 8 Kinder, jeweils mit Begleitung

Dieses Angebot möchte Senioreneinrichtungen und Kindergärten zu einem gemeinsamen Ausstellungsbesuch mit anschließender praktisch-kreativer Arbeit einladen. In entspannter Atmosphäre kommt es zu einer Annäherung der Generationen und zu einem regen, wertschätzenden Austausch der unterschiedlichen Interessen, Sichtweisen und Fähigkeiten. Mit Uschi Baetz

EIN AUSFLUG IN DIE GÄRTEN VON MONET, RENOIR UND CÉZANNE

Blühende Bäume, farbenprächtige Sonnenuntergänge und idyllische

Flusslandschaften laden zu einem Ausflug in die Malerei der Impressionisten ein.

Wir begegnen Monet, Renoir, Cézanne und ihren japanischen Kollegen.



Laufende und kommende Ausstellungen

ÄRGER IM PARADIES

auf dem Dach der Bundeskunsthalle

bis 11. Oktober 2015

14 zeitgenössische Künstler setzen sich im Dachgarten, auf dem Museumsplatz und im Foyer der Bundeskunsthalle mit den Themen „Garten“ und „Natur“ auseinander und erforschen die Gegensätzlichkeit von Natur und Kunst beziehungsweise von Natürlichkeit und Künstlichkeit. Der Garten steht symbolisch für die Kultivierung und Gestaltung von Natur, für die Zähmung wilden Wachstums und die urbane Sehnsucht nach bepflanzter Idylle. Seit dem 20. Jahrhundert ist der Garten auch ein zentrales Element moderner Städteplanung, sei es in Form von botanischen Gärten, Parkanlagen, kleineren Grünflächen im öffentlichen Raum und Naherholungsgebieten oder auch im privaten Bereich. Das Ausstellungsprojekt mit zeitgenössischer Kunst lässt eine heterogene Landschaft mit eigens von Künstlern gestalteten (Garten-)Räumen in situ, aber auch bereits existierenden Kunstwerken entstehen.

Mit Arbeiten von Michael Beutler, Vajiko Chachkhiani, Thea Djordjadze, Petrit Halilaj, Maria Loboda, Christian Philipp Müller, Olaf Nicolai, Tobias Rehberger, Natascha Sadr Haghghian, Michael Sailstorfer, Tino Sehgal, Rirkrit Tiravanija, Alvaro Urbano und Ina Weber

PETRIT HALILAJ

She, fully turning around, became terrestrial

bis 18. Oktober 2015

Petrit Halilaj (geb. 1986) begibt sich in seinem Werk auf eine biografische und geschichtliche Spurensuche: Bilder der persönlichen Erinnerung werden zitiert und als Quelle für spätere Arbeiten genutzt, indem sie in die heutige Zeit und Realität und damit in einen neuen Kontext übersetzt werden. Halilaj betreibt eine Spurensicherung, die stellvertretend ist. In vielen seiner Installationen arbeitet er seine durch den Kosovokrieg (1998/99) geprägte Biografie auf und macht diese zu einem universellen Beispiel für die Suche nach Identität, das Wachhalten von Erinnerung und für die Beschäftigung mit dem Begriff Heimat.

Halilaj verwendet in seinen Arbeiten meist einfache Materialien wie Erde, Stroh, Holz, Beton, Steine oder die Trümmer seines zerstörten Elternhauses. Zudem aber auch aufgespürtes Archivmaterial, zum Beispiel aus dem zerstörten Naturhistorischen Museum in Pristina, Kosovo, um diese permanente Auseinandersetzung sichtbar zu machen.

HANNE DARBOVEN

Zeitgeschichten

bis 17. Januar 2016

Die weltweit bedeutende, große Konzeptkünstlerin Hanne Darboven (1941–2009) entwarf als wachsame Beobachterin des politischen Geschehens ihrer Zeit umfangreiche Werke, die auch als Kommentare zu Tagesereignissen zu lesen



sind. Ihr faszinierendes Lebenswerk umfasst in stilistischer Vielfältigkeit ebenso Reflexionen über die Entwicklung unserer Geschichte, Kultur und Gesellschaft. Als Hommage an Dichter, Philosophen, Wissenschaftler, Politiker und Künstler setzt die Ästhetik ihrer seriellen Werke nach wie vor Maßstäbe. Die Verknüpfung von Kunst, Politik, Gesellschaft und privatem Lebensumfeld, sowie die Verbindung der einzelnen Ausdrucksformen, wie Literatur, bildende Kunst, Film und Musik, bestimmen die Themen ihrer Erinnerungsarbeit. Die Vergangenheit und das „Heute“ werden durch das Verweben von Texten, Fotografien oder Postkarten und Quersummenrechnungen zu einer Aussage collagiert, die sich durch unendlich viele implizierte (Zeit-)Geschichten lesen lässt. Die Retrospektive in Bonn präsentiert die große Vielfalt ihrer charakteristischen Schreiarbeiten und ihr objekt-künstlerisches Werk; Materialien aus dem geräumigen Atelier- und Wohnhaus – ein enzyklopädisch anmutendes Archiv der Dinge – machen den gedanklichen Kosmos der Künstlerin nachvollziehbar.

Hanne Darboven. Retrospektive in zwei Teilen
Eine Kooperation der Bundeskunsthalle, Bonn, und des Haus der Kunst,
München, mit der Hanne Darboven Stiftung, Hamburg

ARTISTS AGAINST AIDS

Ausstellung und Kunstauktion für die Deutsche AIDS-Stiftung

Ausstellung in der Ostgalerie: 11. bis 25. November 2015

Eröffnung: Dienstag, 10. November 2015, 19 Uhr

Auktion: Mittwoch, 25. November 2015, 19 Uhr

Ausgewählte zeitgenössische Kunst kommt am 25. November in der Bundeskunsthalle unter den Hammer. Etwa 50 Arbeiten wird Professor Henrik Hanstein vom Kunsthaus Lempertz, Köln an diesem Tag in Bonn versteigern. Alle Kunstwerke sind Spenden der Künstler und Galerien, die von Kurator Daniel Hug, Direktor der ART COLOGNE, zu „Artists against Aids“ eingeladen wurden. Die Arbeiten können vorbesichtigt werden: sie sind ab dem 11. November für zwei Wochen in einer Ausstellung in der Ostgalerie der Bundeskunsthalle zu sehen. Den Erlös aus der Auktion gibt die Deutsche AIDS-Stiftung an HIV-infizierte und aidskranke Menschen weiter, die die Hilfe der Stiftung dringend brauchen. Schirmherrin von „Artists against Aids“ ist Hannelore Elsner.

MEDIENGESPRÄCH ZUM AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2016

Freitag, 6. November 2015, 11 Uhr

Akkreditierungen unter Tel.: 0228 9171-204 oder per E-Mail:
presse@bundeskunsthalle.de.



BUNDESKUNSTHALL OF FAME

Graffiti & Street Art Festival

20. bis 29. November 2015

Graffiti auf Museumswänden und Street Art im Ausstellungsraum – geht das? Wir probieren es aus. In der Betonwand- und Straßenkulisse der nun beendeten Karl-Lagerfeld-Ausstellung eröffnet vorübergehend die größte Indoor-Hall-of-Fame Deutschlands: die BundeskunstHALL OF FAME! Internationale Szenegrößen und Newcomer werden in der verlassenen Ausstellungsarchitektur arbeiten und diese über einen Zeitraum von zehn Tagen neu gestalten. Die Besucher können den Prozess live verfolgen und haben außerdem die Möglichkeit, gemeinsam mit den Künstlern aktiv am Gestaltungsprozess mitzuwirken. Die BundeskunstHALL OF FAME lädt zu Workshops und Jam-Sessions ein, zu Graffiti-Contests, Konzerten und vielem mehr. Informationen auf dem Flyer, unter www.bundeskunsthalle.de und auf www.facebook.com/Bundeskunsthalle

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171-204

F +49 228 9171-211

bergmann@bundeskunsthalle.de